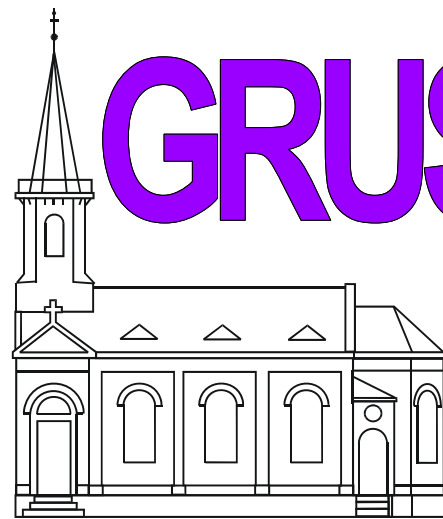


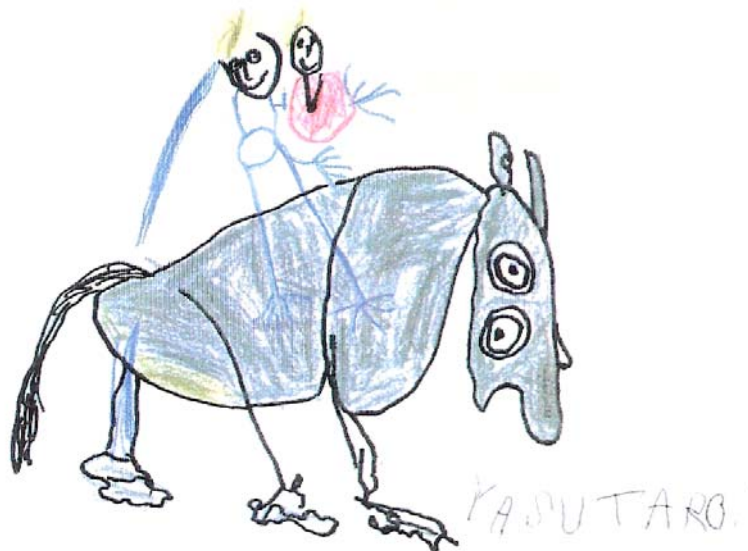
GEMEINDE GRUSS

der Evangelischen Kirche
Bad Homburg - Gonzenheim



54. Jahrgang

Dezember 2011 / Januar / Februar 2012



Flucht nach Ägypten

Weihnachten und eine Flucht – das passt nicht zusammen. Aber genau das hat der vierjährige Yasutaro Geiger auf seine Weihnachtskarte gemalt.

Ein Engel verkündet große Freude und schon wird eine Todesdrohung laut, heilige Nacht und heraufziehende Gefahr. Das sind Gegensätze, die sich nicht vertragen wollen. Und doch stehen gerade diese Gegensätze am Anfang des Lebens Jesu. Die andere Weihnachtsgeschichte, die des Evangelisten Matthäus, erzählt, dass der Jerusalemer Herrscher Herodes alles daran setzt, das gerade geborene Kind zu beseitigen. Unverkennbar fällt gleich zu Beginn der Schatten des Todes auf das Leben Jesu. So fliehen die Eltern mit dem Kind nach Ägypten. Fromme Legenden haben diese

Flucht ausgeschmückt; das Evangelium vermerkt nur den Sachverhalt. Aber der hat es in sich.

Von wegen weihnachtliche Idylle. Von wegen stille Nacht. Schon lauert die Gefahr, kaum dass die Engel Gott die Ehre gegeben haben. Weihnachtliche Harmonie sieht anders aus. Die große Liebeserklärung Gottes, die sich mit dem Kind in der Krippe verbindet, stößt auf erbitterte Ablehnung.

Das klingt nun so gar nicht weihnachtlich. Doch Weihnachten ist keine Insel in den Turbulenzen einer aufgewühlten Welt, keine Nische, die alles draußen vor lässt, was das Herz schwer macht. Weihnachten ist alles andere als exklusiv und auch nicht ein frommer Ausnahmezustand. Ganz im Gegenteil.

Wir feiern an Weihnachten, dass Gott einkehrt in zerrissene, ja mörderische Verhältnisse. Nichts hält ihn davon ab, sich mit diesem von Anfang an gefährdeten Kind ganz und gar zu identifizieren, - so sehr, dass wir sagen dürfen: in Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. In ihm sucht er mitten unter uns seine Ehre.

Aus dem Inhalt:

Krippenspiel / Bibeltexte	2
Neues vom Förderverein / Warum ich sonntags in die Kirche gehe / Herbstausflug Oppenheim	3
Jahreslosung / Aktuelle Meldungen	4
Aktuelle Meldungen / Gemeindeveranstaltungen	5
Freud und Leid	6
Gottesdienste	7
Weihnachts-Impressionen aus England / Reiseangebot	8





Es ist vielleicht die verrückteste Liebeserklärung, die die Welt je gehört hat. Diese Liebe Gottes, den Martin Luther einmal einen „glühenden Backofen voller Liebe“ genannt hat, feiern wir an Weihnachten; sie ist der tiefe Grund unserer weihnachtlichen Freude, unserer durch und durch irdischen Weihnachtsfreude.

Wir Christen vertrauen darauf, dass sogar dort, wo auch zur heiligen Nacht das heulende Elend herrscht, sich Gottes Liebe einmischen wird, - ja, dass gerade da Gott selber zuhause ist.

Diese verrückte Liebeserklärung stellt alles auf den Kopf, was sonst unter uns Respekt und Anerkennung beansprucht. Im Weihnachtslied singen wir darum „Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein!“

Gottes Liebe macht sich für das verletzte, für das verkümmerte, für das erbärmliche Menschenleben stark. Sie sagt zu jedem Leben, zu jedem einzelnen Menschen, Ja. Sie bringt die zu Ehren, die unter uns abschätzig und gering geachtet werden. Alle menschlichen Wertmaßstäbe stehen seit der ersten heiligen Nacht unter den Vorbehalt der göttlichen Liebe. Und sein weihnachtliches Jawort gilt uns ohne Vorbehalt und ohne Einschränkung.

Wo wir anfangen, das zu glauben – und sei es auch nur zaghaft und tastend, wo wir Anfänger in Sachen Glauben werden, - da weihnachtet es.

Her Pfarrer Ulrich Boyer

DIE WEISEN AUS DEM MORGENLAND

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in jüdischen Land, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen aus dem Morgenland gen Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen ihn anzubeten.

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Und er ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo der Christus sollte geboren werden.

Und sie sagten zu ihm: Zu Bethlehem in jüdischem Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten: »Und du Bethlehem im jüdischen Land bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus dir soll kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.«

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre. Und er wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehst hin und forschst fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbe.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis das er kam und stand oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und sie zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land. da sie aber hinweggezogen waren, siehe, das erschien der Engel des Herrn Joseph im Traum und sprach: stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, dass Herodes das Kindlein suche um dasselbe umzubringen.

Und Joseph stand auf, nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland. Und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Matthäus 2,1-15



Sie freuen sich darauf, die Geschichte von der Geburt Jesu darzustellen: Wenn die Kinder und Jugendlichen unserer Kirchengemeinde an Heiligabend das Krippenspiel aufführen,

stehen sie in einer uralten Tradition. Der Überlieferung nach gehen sowohl das Krippenspiel wie auch das Christkindlwiegen der Dominikanerinnen und auch die Weihnachtsskrippe auf das Jahr 1223 zurück. Damals stellte angeblich Franz von Assisi im Wald von Greccio mit lebenden Tieren und Menschen das Weihnachtsgeschehen im Ausblick auf das Dreikönigsfest dar. Seither förderten die Franziskaner diese Darstellungsform. Doch schon im 10. Jahrhundert hatte es sogenannte Weihnachtsspiele gegeben. Damals spielte man die Geschichte von Maria, Josef und der Geburt Jesu. Auch die Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten (Hirtenspiel) und die Huldigung des Kindes durch die Heiligen Könige (Dreikönigsspiel) wurden dramatisch dargestellt. Gespielt wurde nur in Kirchen und Klöstern. Das Weihnachtsspiel unterschied sich vom Krippenspiel vor allem dadurch, dass es weitere Szenen aus der Bibel enthielt, wie die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies.

Viele Kirchengemeinden führen noch heute Jahr für Jahr ein der Landschaft entsprechendes traditionelles Krippenspiel auf, so zum Beispiel in Coventry in England, wo die Handwerker der verschiedenen Gilden und Innungen, also Goldschmiede, Weber, Schneider und andere seit dem 14. Jahrhundert ein Krippenspiel mit speziellen Weihnachtsliedern inszenieren. Heutzutage haben sich aber viele Gemeinden gerade beim Krippenspiel von der alten szenischen Tradition gelöst.

Wir in Gonzenheim halten uns in jedem Jahr an die traditionelle Weihnachtsgeschichte: Die Darsteller wechseln, aber immer geht es um Maria, Josef, Jesus, die Hirten und die Heiligen Könige. Sich anhand einer szenischen Darstellung in die Geschichte der Geburt Jesu zu vertiefen, ist für die kleinen Schauspieler selbst immer wieder ein großes Ereignis. Wer einmal die Innigkeit erlebt hat, mit der Kinder und Jugendliche ihre auswendig gelernten Texte hersagen, wer die leuchtenden Augen der Engelchen, die polternden Hirten und die erhabenen Könige erlebt hat, der weiß: so tief kann Weihnachten in die Herzen der Menschen einziehen .

a.ber



Neues aus dem FÖRDERVEREIN

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins am 23.10.2011 stand die finanzielle Ausstattung der Gemeinde im Mittelpunkt der angeregten Diskussionen. Andreas v. Gall, der Vorsitzende, berichtete über die Vortragsreihe des Vereins. Besonderes Interesse fand der Abend mit Professor Spiros Simitis zu dem Thema "Datenschutz und Bürgerfreiheit". Im Herbstvortrag gewährte Graf Kalnein, Mitglied unserer Gemeinde und Mitglied der Geschäftsführung des Kulturfonds Rhein-Main, interessante und anregende Einblicke in die Arbeit des seit 4 Jahren tätigen Kulturfonds.

Der Schatzmeister, Dr. Schmalfeld, gab einen Überblick über die Finanzen. Knapp 90% der Ausgaben entfielen auf die Kirchenmusik (8.600 €) und den Zuschuß an die

Kirchengemeinde (8.200 €). Die Mitgliederzahl hat sich bei 120 stabilisiert. Durch die Gewinnung neuer Mitglieder und das Einwerben von Spenden bemüht sich der Vorstand seine Hauptaufgabe, die Schließung von Finanzierungslücken der Gemeinde, zu erfüllen.

Sollten Sie zum Jahresende ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde durch eine Spende oder die Mitgliedschaft im Förderverein zum Ausdruck bringen wollen, können Sie dies in vielfältiger Weise tun. Über unsere Spendenbox auf unserer Homepage -www.foerderverein-gonzenheim.de - unser Bankkonto 4001 737 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) oder auch in bar! In allen Fällen erhalten Sie zeitnah eine Spendenquittung, die Sie auch bei der steuerlichen Veranlagung vorlegen können.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Spendern für Ihre Unterstützung.

Warum ich sonntags in den Gottesdienst gehe?

Auf Grund des Umstandes, dass ich eine Pfarrerstochter bin, denken viele Leute: Die geht in die Kirche, weil sie muss und weil sie es so gewöhnt ist. Doch die Gleichung „Pfarrerskind + Glaube an Gott = jeden Sonntag in die Kirche gehen“ stimmt nicht. Bei mir jedenfalls trifft sie nicht zu. Bis vor etwa neun Monaten habe ich eher selten den Gottesdienst besucht und war nicht sonderlich geneigt, den kostbaren Sonntagmorgen in der Kirche zu verbringen. Doch mittlerweile ist mir der Sonntagmorgen gerade wegen des Kirchgangs kostbar geworden. Denn ich habe in der letzten Zeit festgestellt, dass es richtig schön ist, mal eine Stunde in der Woche in einer ganz anderen Atmosphäre zu sein.

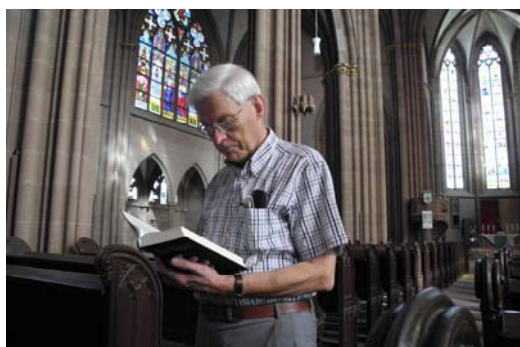
Ich spreche hier nicht von der transzendenten Erleuchtung oder dem Nahe-sein Gottes, sondern ganz einfach vom Innehalten. Zum Beispiel die Stille während der Fürbitte ist für mich immer wieder eine Zeit, in der ich meine Gedanken mal aufs Wesentliche konzentriere. Ich finde es toll, um mich herum diese Glaubensgemeinschaft zu spüren: Jeder für sich mit seinen Gedanken (und Sorgen), aber alle haben etwas gemeinsam, alle hält ein Band zusammen. Auch wenn ein jeder vielleicht einen individuellen Glauben, eine eigene Verbindung zu Gott hat, so *haben* doch alle einen Glauben, einen Gott, dem sie sich in diesem Moment anvertrauen.

Auch geben mir der Predigttext und die Predigt Anregungen, die Dinge aus einer anderen, neuen Perspektive zu sehen. Oder ich beginne mich mit Themen auseinanderzusetzen, die mich vorher nie so wirklich tangiert hatten. Nicht zuletzt die Musik, die Lieder, sind für mich wichtig im Gottesdienst. Denn mir persönlich fällt es beim Singen leichter als beim Reden oder Beten, mein „Gotteslob“ auszudrücken. Es hat etwas Befreiendes, wenn man gemeinsam im Chor seinen Glauben (be)singen kann. So kann ich bestärken, dass der Sonntagmorgen in der Kirche eine kostbare Zeit für mich ist.

Johanna Bergner

HERBSTAUSFLUG NACH OPPENHEIM

Der Rhein und die Weinberge, in denen gerade die Lese begonnen hatte, lagen im milden Spätsommerlicht, als wir Oppenheim erreichten. Der Bus allerdings erwies sich als zu groß für die schmalen Gassen der Altstadt, so dass ein mühsamer Fußmarsch hinauf zur Katharinenkirche erforderlich war. Da wir an Michaelis (Tag des Erzengels Michael und aller Engel) unterwegs waren, hielt Predikant Klaus-Stephan Witte im spätgotischen Kirchenschiff eine kurze Andacht. Anschließend führte uns der Küster in die mehr als 600jährige Geschichte der Kirche ein, die als der bedeutendste Kirchbau der Gotik am Rhein gilt. Das besondere Interesse galt den Fenstern aus dem 14. Jahrhundert, die auch heute noch in leuchtenden Farben strahlen. Der Besichtigung schloß sich ein Gang zum Beinhaus der Michaelskapelle an, wo Knochen und Schädel Schicht für Schicht jahrhundertlang aufeinandergetürmt worden waren. Manchen packte hier ein leichtes Gruseln ob der vielen hohlen Augenhöhlen, die uns anstarrten. Hoch über der Rheinebene genossen wir beim Kaffeetrinken schließlich den weiten Blick aufs Land, das den Sommer ausatmete.





Präses Nikolaus Schneider,
Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche
in Deutschland, zur
Jahreslosung

JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTH 12,9



Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffnung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwachen solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz - Schwachpunkt der Welt - wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge Sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.

AKTUELLE MELDUNGEN

Ein Jahr der Reformation. Bis heute feiern die evangelischen Christen den Reformationstag zur Erinnerung an die 95 Thesen Martin Luthers am 31. Oktober 1517. Die folgenden Veränderungen in Theologie und Kirche indes waren 1517 noch kaum erkennbar. Ein entscheidendes Jahr für die Entwicklung der Reformation sollte die Zeit vom Frühjahr 1521 bis zum Sommer 1522 sein. Dieser Zeitraum mit seinen überschlagenden Ereignissen steht im Mittelpunkt eines Referats von Pfarrer Ulrich Bergner: „Ein Jahr der Reformation - Das Evangelium in aller Munde“. Am Donnerstag, 1. März 2012, um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus, Kirchgasse 3 a.

Das Zusammensein mit Kindern macht ihr viel Freude: Pauline Berz leitet seit kurzem die Jungschar des Evangelischen Jugendwerks (EJW) in unserer Gemeinde. Die 16 Jahre alte Schülerin der Maria-Ward-Schule



wurde in einem feierlichen Gottesdienst in Oberursel als Jugendleiterin eingeführt.

Um das Zertifikat zu erhalten, absolvierte Pauline Berz zwei Jugendleiter-Kurse des EJW und besuchte Fortbildungen zu Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Nun wird sie selber kreativ: Montags von 16 bis 17 Uhr trifft sie sich im Jugendraum des Gemeindehauses mit sechs Kindern im Alter zwischen 6 und 9 Jahren. Die Mädchen und Jungen basteln, spielen, singen und bereiten sich auf Jugendfahrten vor. Pauline Berz lädt herzlich weitere Kinder ein: In der Adventszeit werden auch Plätzchen gebacken!

Zur Weihnachtsfeier des Altnachmittags lädt unsere Gemeinde am Donnerstag, d. 15. Dezember, um 15.00 Uhr, ins Gemeindehaus ein.

Spendenhinweis: Dieser Ausgabe des GGruss' liegt ein Überweisungsträger bei. Wir bitten Sie herzlichst um eine Zuwendung zu Gunsten unserer Kirchengemeinde. Damit fördern Sie auch das regelmäßige Erscheinen unseres GGruss'. →



AKTUELLE MELDUNGEN

BIBELGESPRÄCH: Die Psalmen. Sie waren das Gebetbuch Jesu: die Psalmen. In ihnen spricht sich die ganze Vielfalt menschlicher Stimmungen aus – Schmerz und Freude, Lob und Klage, Angst und Geborgenheit. Der Genfer Reformator Johannes Calvin schrieb: „Jede Regung, die jemand in sich empfindet, begegnet als Abbild in diesem Spiegel“.

Luther nannte die Psalmen „nicht Leseworte, sondern lauter Lebeworte“. Als Gebete rühren sie an das Geheimnis unseres Lebens, das ein Leben aus Gottes Kraft und Barmherzigkeit ist. Über ausgewählte Psalmen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen: am Donnerstag, den 2. und 16. Februar jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kirchgasse 3 a.

Baby-Basar. Am 4. 2. 2012 findet im Gemeindehaus von 9-12 Uhr unser Baby- und Kinderkleider-Basar statt. Auch Spielzeug, Fahrräder, Bücher u.v.m. werden angeboten. 15 % des Verkaufserlöses gehen an einen karitativen Zweck. Eine persönliche Verkaufsnummer erhält man unter kidskleiderbasar.gonzenheim@web.de. Die Freischaltung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Mit viel Humor übt unser neuer Chorleiter Christoph Hinkel mit sechzehn Sängerinnen und Sängern (hier nicht alle im Bild) jeden Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus drei- und vierstimmige Sätze aus allen Musikepochen. Wir sind froh, dass der Kirchen-



vorstand Herrn Hinkel jetzt offiziell als Chorleiter angestellt hat. Am Volkstrauertag und am 1. Advent hat der Kirchenchor die Gottesdienste wieder musikalisch bereichert und wird das auch im kommenden Jahr tun. Wir sind eine nette Gemeinschaft, die offen für neue Sänger ist und suchen dringend vor allem männliche Gemeindeglieder, die einmal in der Woche ihre Stimme erproben wollen und Spaß an Chormusik haben! Kommen Sie einfach zur Chorprobe vorbei!



Ein munteres Stelldichein gab sich unsere Gemeinde am 1. Advent im Gemeindehaus: Dort wurde mit Getränken und Plätzchen traditionsgemäß das neue Kirchenjahr begrüßt. Viele Menschen waren schon zum feierlichen Gottesdienst gekommen, in diesem Jahr Auftakt einer ungewöhnlich langen Adventszeit. Der Gottesdienst gab Anlass, über den Anfang der Offenbarung des Johannes nachzudenken. Aber nicht nur die Advents-Gottesdienste, sondern auch die Advents-Andachten am Freitag, 2., 9. und 16. Dezember, um 19 Uhr geben Gelegenheit, in all dem geschäftigen Treiben dieser Zeit selbst Akzente der Ruhe und Besinnung zu setzen.

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Gott und die Welt

Gespräche und Vorträge jeweils donnerstags, 19.30 Uhr
2. und 16. Februar und 1. März 2012

Kirchenchor

Di. 20.00 Uhr wöchentlich

SENIOREN

Seniorenkreis Do., 14.30 Uhr wöchentlich
Altennachmittag Do., 15.00 Uhr am
15. Dez., 19. Jan. und 16. Febr.

Mutter-Kind-Kreis

Fr. 10.00 Uhr wöchentlich

KiGo-Kreis

Mo., nach Vereinbarung
(Info-Telefon 921 35 62)

FRAUEN

Frauenkreis Mi. 19.30 Uhr 14. Dez.,
25. Jan.,
8. und 22. Febr.
Frauenfrühstück Di. 8.30 Uhr 7. Febr., 6. März

Nähkreis

in der Mathilde-Zimmer-Stiftung
Do. 15.00 bis 17.00 Uhr 14-tägig
Nähere Information Tel. 45 71 00
(Frau Hetzheim)

JUGENDLICHE

Jungschar, gemischt, ab 6 J. Mo. 16.00 Uhr wöchentlich
Pfadfinder ab 10 J. Mi. 17.00 Uhr wöchentlich
Pfadfinder, Mädchen ab 7 J. Do. 17.00 Uhr wöchentlich
Pfadfinder, Mädchen ab 11 J. Fr. 16.00 Uhr wöchentlich
Pfadfinder, Mädchen ab 14 J. Fr. 18.00 Uhr wöchentlich



FREUD UND LEID *in unserer Gemeinde*

Wir gratulieren recht herzlich allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Dezember 2011 und Januar / Februar 2012 80 Jahre und älter werden. Wir bitten Gemeindeglieder, die die Veröffentlichung ihres Namens im Gemeindegruß nicht wünschen, uns dies mindestens **zwei Monate vor Erscheinen der Ausgabe** mitzuteilen.

Dezember 2011

01.12.1919	Fritz Thrun	Weinbergsweg 21
02.12.1915	Anita Seidel	Weinbergsweg 21
06.12.1930	Reina Witte	Lange Meile 62
07.12.1928	Ernst Bült	Weinbergsweg 21
07.12.1921	Anna Unger	Weinbergsweg 21
07.12.1919	Christa Wild	Weinbergsweg 21
10.12.1922	Erika Göbel	Haberweg 29
11.12.1915	Elise Henrich	Gotenstr. 14
15.12.1927	Elfriede Radzei	Weinbergsweg 21
16.12.1927	Wolfram Tetzlaff	Ferdinandstr. 16 a
17.12.1931	Anneliese Hartmann	Holzhäuserstr. 2
19.12.1925	Hartmut Leonhard	Haberweg 20
19.12.1920	Emmi Schuster	Weinbergsweg 21
20.12.1929	Ruth Geyer	Neckarstr. 11
20.12.1923	Treuhilde Stubbe	Haberweg 19
21.12.1930	Christa Klische	Am Hohlebrunnen 12
21.12.1922	Horst Swoboda	Flurstr. 7
22.12.1928	Ernst Krauss	Rebenweg 1 b
22.12.1926	Elisabeth Schnell	Weinbergsweg 21
23.12.1924	Gertrud Schiller	Alt Gonzenheim 12
24.12.1930	Maria Abel	Kartäuserstr. 6
25.12.1917	Anneliese Oetken	Kirschblütenweg 1
29.12.1926	Günter Kapeller	Gotenstr. 17
29.12.1924	Gisela Reinhardt	Promenade 135
30.12.1928	August Kreft	Promenade 115
30.12.1913	Otilie Allendorfer	Weinbergsweg 21
31.12.1928	Margret Fischlein	Weinbergsweg 21

Januar 2012

01.01.1926	Maria Frise	Am Zollstock 24
02.01.1917	Margarethe Tobaben	Promenade 147
03.01.1927	Ruth Wehner	Weinbergsweg 21
07.01.1930	Ilse Horn	Forsthausstr. 5
16.01.1925	Agneta Schneider	Weinbergsweg 21
18.01.1928	Artur Mück	Römerstr. 1
19.01.1926	Käte Babinger	Kartäuserstr. 6
22.01.1928	Gertrud Dieske	Kartäuserstr. 26
23.01.1913	Gertrud Mische	Promenade 57 a
23.01.1913	Lucie Kelch	Weinbergsweg 21
26.01.1920	Helga Kling	Quellenweg 3
27.01.1927	Lutz Conrad	Gotenstr. 7
29.01.1927	Lothar Schröder	Weinbergsweg 21

In unserer Gemeinde wurden beerdigt:

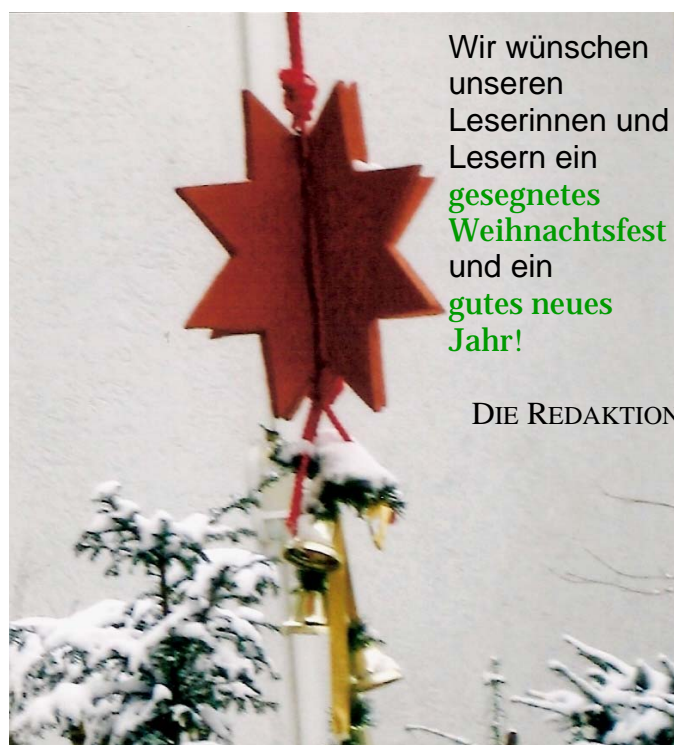
Margarete Neubauer	Feldstr. 3	84 Jahre
geb. Zenkert		
Paula Lipp	Frankf. Landstr.	61 95 Jahre
geb. Steiner		
Ulrich Geldmacher	Rathausstr. 1	73 Jahre
Waldemar Schaletzke	Weinbergsweg 21	92 Jahre
Frieda Stütz	Weinbergsweg 21	99 Jahre
geb. Stiller		
Helene Burkhardt	Weinbergsweg 21	100 Jahre
geb. Breuer		

Februar 2012

01.02.1930	Charlotte Rudolph	Auf der Schanze 29
01.02.1929	Helmut Loos	Untere Terrassenstr. 2
02.02.1916	Marie Schmid	Weinbergsweg 21
04.02.1932	Franz Reuter	Untere Terrassenstr. 6
04.02.1919	Heinrich Zeul	Weinbergsweg 21
05.02.1922	Karl-Heinz Hosse	Promenade 97
07.02.1927	Irmtraud Kapeller	Gotenstr. 17
08.02.1927	Ilse Hetzer	Weinbergsweg 21
08.02.1921	Emilie Sachsenmeier	Louisenstr. 138
14.02.1928	Ingeborg Gißel	Römerstr. 26 c
14.02.1925	Hildegard Spaete	Weinbergsweg 21
15.02.1928	Wilhelm Kranz	Alt Gonzenheim 48
16.02.1929	Dr. Joachim Diefenbacher	Eschbacher Weg 1
19.02.1930	Rita Sauer	Gotenstr. 17
23.02.1923	Margarete Hübner	Auf der Steinkaut 44
23.02.1921	Johann Trump	Römerstr. 2
24.02.1931	Werner Martin	Friedrichsdorfer Str. 1
24.02.1923	Hans-Joachim Winkler	Promenade 57 a
25.02.1932	Reinhold Rydzewski	Promenade 140 b
26.02.1927	Alfred Kling	Gunzostr. 15
26.02.1925	Frieda Schock	Weinbergsweg 21
27.02.1927	Herbert Bliewert	Auf der Schanze 33
28.02.1925	Marianne Kling	Frankfurter Landstr. 89

In unserer Gemeinde wurden getauft

Domenik Weigand	Kartäuserstr. 8
Simon Ripple	Obere Terrassenstr. 5

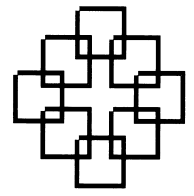


Wir wünschen
unseren
Leserinnen und
Lesern ein
**gesegnetes
Weihnachtsfest**
und ein
**gutes neues
Jahr!**

DIE REDAKTION



Ihre Kirchengemeinde lädt ein



GOTTESDIENSTE

Sonntag 11. Dezember 10.00 Uhr

3. Adventssonntag
Pfr. Bergner Gottesdienst
Kindergottesdienst

Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Sonntag 18. Dezember 10.00 Uhr

4. Adventssonntag
Pfr. Merten Gottesdienst
Kindergottesdienst

Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde.

Heilig Abend 24. Dezember

Pfr. Bergner Familiengottesdienst
mit Krippenspiel **15.00 Uhr**
Pfr. Bergner Christvesper **16.30 Uhr**
Pfrin. Spory Christvesper **18.00 Uhr**
Pfrin. Spory Christvesper **23.00 Uhr**

Die Kollekte ist für „Brot für die Welt“

1. Weihnachtsfeiertag 25. Dez. 10.00 Uhr

Pfr. Bergner Gottesdienst mit Abendmahl
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

2. Weihnachtsfeiertag 26. Dez. 10.00 Uhr

Pfrin. Spory Gottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Silvester 31. Dezember 18.00 Uhr

Pfrin. Spory Gottesdienst mit Abendmahl
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Neujahrstag 1. Januar 11.00 Uhr

Pfr. Bergner Gottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Sonntag 8. Januar 10.00 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania
Pfr. Mosebach Gottesdienst
Die Kollekte ist für die Verbreitung der Bibel in der Welt

Sonntag 15. Januar 10.00 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania
Pfrin. Spory Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

Sonntag 22. Januar 10.00 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania
Pfrin. Spory Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Sonntag 29. Januar 10.00 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania
Pfr. Bergner Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Frankfurter Bibelgesellschaft

Sonntag 5. Februar 10.00 Uhr

Septuagesimae
Pfr. Bergner Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Sonntag 12. Februar 10.00 Uhr

Sexagesimae
Pfrin. Spory Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Suchtkrankenhilfe

Sonntag 19. Februar 10.00 Uhr

Estohimi
Pfr. Merten Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

Sonntag 26. Februar 10.00 Uhr

Invokavit
Pfr. Bergner Gottesdienst
Kindergottesdienst
Die Kollekte wird noch bekanntgegeben

Sonntag 4. März 10.00 Uhr

Reminiszenz
Pfr. Bergner Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst
Die Kollekte ist für die Arbeit in unserer Gemeinde

**Die Adventsandachten sind freitags am
2., 9. und 16. Dezember um 19.00 Uhr**

Anschriften unserer Kirchengemeinde

Pfarrer: Ulrich Bergner,
Kirchgasse 3a, Telefon 4 37 97
Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrerin: Anke Spory,
Lange Meile 4, Telefon 921 35 62
Sprechstunden nach Vereinbarung

Küster: Martin Sienerth,
Kirchgasse 3a, Telefon 4 11 95

Gemeindebüro: Karin Henrich,
61352 Bad Homburg, Kirchgasse 3a,
Telefon 45 61 17, Fax 48 99 04
Sprechstunden: Montags bis
freitags von 08.00-11.30 Uhr

Kto.-Nr. der Gemeinde:
4107 888, BLZ 520 604 10
EKK Kassel. (Kollektenkasse)

E-Mail:
ev.kirche.gonzenheim@arcor.de

Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-
gonzenheim.de

Oekumenische Sozialstation:
Heuchelheimer Str. 20, Tel 30 88 02
Sprechzeiten: Mo.-Do.

v. 7.30-15 Uhr
Fr. v. 7.30-13 Uhr

Demenz-Sprechstunde
Di. und Do.
von 11-12 Uhr
bei Schwester Cornelia Hilker

Ev. Förderverein Gonzenheim e.V.
Vors.: Andreas Freiherr von Gall
61352 Bad Homburg, Kirchgasse 3a,
Telefon 45 61 17, Fax 48 99 04

Kto.-Nr. des Fördervereins:
400 1737, BLZ 520 604 10.
EKK Kassel

Homepage:
www.foerderverein-gonzenheim.de

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg v.d.H.. Redaktion: A. u. U. Bergner, K. Henrich, D. Welz, A. Brauns. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der geschäftsführende Pfarrer, U. Bergner. Druck: MaxDornPresse, Obertshausen



IMPRESSIONEN

WEIHNACHTS- TRADITIONEN IN ENGLAND UND DEUTSCHLAND

Gefragt, wie denn in England Weihnachten gefeiert wird kann ich nur sagen: Ich weiß es nicht. Ich habe in keiner englischen Familie ein Weihnachtsfest erlebt, unser Umfeld in London war eher international und wenig konfessionell geprägt, so dass die Fragen einer persischen oder ägyptischen Mutter, wie wir eigentlich Weihnachten feiern eher im Vordergrund standen. Jeder, so mein Eindruck, integriert in seine Traditionen das, was passt: Essen, Zeitabläufe, Kirchenbesuche oder nicht. Was ich mitteilen kann sind Beobachtungen, die ich in dieser Zeit gemacht habe.

Wenn man in der Vorweihnachtszeit durch englische Strassen geht und einen Blick in den sogenannten *reception room* wirft, dann fallen einem die vielen Weihnachtskarten auf, die auf dem Kamin stehen. Die Engländer sind große Kartenschreiber, gerade zu Weihnachten, und die Wohltätigkeitsorganisationen verkaufen zu diesem Zweck Unmengen an Karten, die dann an die weitläufige Verwandtschaft, aber auch Lehrerinnen und Ärzte verschickt werden. Meistens hängt am Kamin auch noch ein typischer Weihnachtsstrumpf (stockings). In dem Kindergarten unserer Kinder gab es immer eine große Diskussion, wer denn nun eigentlich kommt an Weihnachten: Das Christkind, der Weihnachtsmann oder Santa Claus? Eine Einigung darüber zu erzielen ist ein Ding der Unmöglichkeit, entscheidend war dann auch eher, ob und mit was der Weihnachtsstrumpf gefüllt ist...

In einem ist die deutsche Tradition unschlagbar: Übers Land verteilt finden auf den Marktplätzen der Städte *german weihnachtsmarkets* statt, was freilich bei dem oft noch milden und matschigem Wetter im Dezember etwas merkwürdig anmutet. Worin sich Deutschland und England während der Vorweihnachtszeit nicht unterscheiden ist die Kommerzialisierung dieses Festes. Hier wie dort wird viel eingekauft, nach Geschenken gesucht und die Stille dieser Zeit geht dabei fast verloren. Am 2. Weihnachtstag ist Weihnachten in England zu Ende: Es ist der *boxing day*, an dem der große *wintersale*, also der Winterschlussverkauf, beginnt. Damit lassen wir uns in Deutschland immerhin noch bis zum 27. Dezember Zeit. Wenn Sie Lust haben, einmal London zu erleben, dann schauen Sie sich doch nachfolgende Reisebeschreibung einmal an. Sie lädt zu einer Reise nach London ein, allerdings nicht zur Weihnachtszeit, sondern im Frühling, der in England oft besonders schön ist. asp

LONDON ERLEBEN! *Die Weltstadt London spricht für sich.*

- Erleben Sie mit uns:**
- eine Schifffahrt auf der Themse
 - ein Musical
 - den Evensong in Westminster Abbey
 - das Riesenrad London Eye
 - die Tate Gallery oder das Britische Museum
 - einen Besuch bei Madame Tussaud oder den Tower of London (optional)
 - einen evangelischen Gottesdienst in der Deutschen Gemeinde
 - eine dreistündige Stadtführung (Kombination aus Fußweg und Bus)
- Und natürlich bleibt Ihnen noch Zeit zu individuellen Besichtigungen.**

Leitung: Anke Spory, Cornelia Zimmermann-Müller. Anmeldung: schriftlich **bis zum 15. März** bei der Familienbildung, E-Mail: info@evangelische-familienbildung.de oder Telefon 06172 - 921 35 62

Termin: Donnerstag, 17. Mai bis Sonntag, 20. Mai 2012, Ort: London, Lancaster Hall Hotel (im Zentrum)

Kosten: Doppelzimmer 550 € (Einzelzimmerzuschlag 75 €, begrenzte Anzahl) Kursnummer: N 02 11 01
Leistungen: Reiseleitung: Hin- und Rückreise mit der Bahn (Frankfurt – London, 1x umsteigen in Brüssel, Fahrtzeit etwa 6 – 7 Stunden), 3 Übernachtungen im Lancaster Hall Hotel, inklusive Frühstück, 3 x 3-Gang-Menü, London Travelcard - Voucher (Zone 1 und 2), Eintrittsgelder gemäß Programm.

Hinweise: Es wird trotz der Travelcard nötig werden, einige Strecken zu Fuß zurückzulegen.
Das detaillierte Reiseprogramm wird Ihnen rechtzeitig zugeschickt.

**Kooperationsveranstaltung der Familienbildung Dekanat Kronberg
und der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim**